Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 9 (1919)
Heft: 32

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 32. IX. Jahrgang. Zürich, den 9. August 1919.

Kinema

Abonnements- und Annoncen-Verwaltung:
„ESCO“ A.-G., Publizitäts-, Verlags- und Handels-Gesellschaft.

Annoncen	1/1 Seite	1/2 Seite
Für die Schweiz	Fr. 75	Fr. 40
Für Deutschland	Mk. 120	Mk. 70
Für einst. Oestr.-U.	K. 180	K. 95
Für d. übr. Ausl.	Fr. 80	Fr. 45
Kleinere Annoncen nach Vereinbar.		
Für gr. Abschl. verl. man Spez.-Off.		

ZÜRICH I
Uraniastrasse 19
Teleph Selnau 5280
Postcheckkonto
VIII 4069

Abonnements	per Jahr
Für die Schweiz	Fr. 30
Für Deutschland	Mk. 60
Für die Gebiete des einst. Oesterreich-Ungarn . .	K. 75
Für das übrige Ausland .	Fr. 35

Film-Literatur.

Es ist ein Charakteristikum deutschen Geistes, alles, was sich ihm darbietet, mit wissenschaftlicher Gründlichkeit unter die Lupe zu nehmen, und nicht eher zu ruhen als bis die letzten Wurzeln eines Erkenntnisobjektes blossgelegt, und dem forschenden Intellekte zugänglich gemacht sind. Dieser faustische Drang richtet sich auch gegen die junge neue Kunst und Technik der Kinematographie und mit unermüdlichem Eifer strebte er darnach, ihren ganzen geheimnisvollen Organismus zu sezieren, und die gefundenen Ergebnisse gehörig zu klassifizieren und methodisch darzustellen. So hat sich ganz besonders in der letzten Zeit, in den vergangenen Kriegsjahren, welche für die Entwicklungsgeschichte des deutschen Films eine so hervorragende Rolle spielen eine eigene. neue Literaturgattung herausgebildet, die Literatur über den Film. Und es ist endlich an der Zeit, vor dieser einmal Halt zu machen, und die wichtigsten Erscheinungen auf diesem Gebiete Revue passieren zu lassen.

Als Eckstein stellen wir ein kleines Standartwerk, der Kinokunst hin: **Dr. Viktor Pordes: Das Lichtspiel. Wesen, Dramarturgie, Regie.** Verlag: R. Lechner, Universitätsbuchhandlung. Wien, 1919. 161 S. Wir behaupten nicht zu viel, wenn wir diese fleissige Arbeit unseres Herrn Kollegen von der Wiener „Neuen Kino Rundschau" als einen prächtig gelungenen „Versuch einer Aesthetik der Kinokunst" bezeichnen. Dabei verliert sich der Verfasser glücklicherweise nie in unfruchtbare, abstrakte Spekulationen. In seinen tief schürfenden Erörterungen über das Wesen des Lichtspiels, über die Eigenart und die Besonderheiten seiner Dramaturgie und Regie schwebten dem Verfasser letzten Endes immer praktische Ziele vor Augen: einmal die falschen Vorurteile vom Wesen der Kinokunst hinwegzuräumen, das Lichtspiel ins richtige Licht zu stellen, und sodann in Verwertung der erhaltenen Ergebnisse, der Lichtspielkunst ihre ureigenen Ziele wieder freizulegen, sie darauf hinzuweisen, und die Wege zu bezeichnen, die zum Ziele führen. Diese Aufgabe ist dem Autor voll und ganz gelungen. Die lichtvolle, übersichtliche Darstellung, und die meisterhafte Sprache verschaffen dem Leser nicht nur einen grossen Genuss, sondern vermitteln dem Fachmann und dem Laien eine Menge fruchttragender Kenntnisse und Anregungen, sodass die Lektüre dieses Werkes einem jedem nicht warm genug empfohlen werden kann.

Eine eigene köstliche Note weist auf das „Filmbuch par exellence": **Max Mack: „Die zappelnde Leinwand".** Verlag der „Lustigen Blätter", von Dr. Eysler, Berlin, 1919. 144 S. Mk. 3.—.

Dieses reizende, höchst amüsante Filmbuch erreichte in ganz kurzer Zeit sein 35. Tausend, ein glänzender Erfolg, den es aber infolge seiner künstlerischen und belletristischen Qualitäten ehrlich verdient. Hat man den Kino „das lebendige Bilderbuch der ganzen herrlichen Welt" genannt, so nennen wir mit gleichem Rechte dieses Filmbüchlein „das amüsante Bilderbuch der Filmkunst". Als ein neuer Henri Murger führt uns Max Mack unter Assistenz einiger kongenialen Helfershelfer in dieses moderne Bohême-Leben des Kinovölkleins von heute, in das geheimnisvolle Schlaraffenreich der „weissen Lein-